

Berührend himmlische Musik

Kirchenkonzert am 26. November begeistert die Besucher



Chor und Orchester in der voll besetzten St. Magnuskirche. (Foto: Privat)

Bad Schussenried

„...es war einfach himmlisch...das war eines der schönsten Kirchenkonzerte...die minutenlangen Ovationen zeugten von dem faszinierenden Konzert...“

Über solche Rückmeldungen durften sich Solisten, Chor und Orchester von Sankt Magnus Bad Schussenried unter Leitung von KMD Matthias Wolf nach ihrem hervorragenden und besonderen Konzert freuen. „Vom Dunkel ins Licht“ war das Konzert thematisch überschrieben und schon das erste Stück „Requiem aeternam“, ausgeführt vom über 20 Stimmen starken Männerchor, begleitet von Gitarre, Klavier und Streichorchester erzeugte Gänsehaut-Feeling. Der „vom Dunkel“ betitelten Teil des Konzerts begann mit dem barocken Werk „Und es war Finsternis“ mit Bläserbegleitung. Der Chor konnte mit Ausgewogenheit in den Stimmen, rundem Glanz im Sopran, klarer Textverständlichkeit und Intonationssicherheit überzeugen. In der Kantate „Selig sind die Toten“ (Rinck) und „Pie Jesu“ (Archer) durften sich die Zuhörer neben Chor und Orchester an dem warmen und voll klingenden Sopran von Theresa Pließnig erfreuen. Ebenso überzeugte Salome Hänsler mit ausdrucksstarkem Ton und musikalischer Gestaltungskraft an der Violine im nachfolgenden Adagio von Albinoni, begleitet vom Streichorchester. Der Konzerteil „Durch Dämmerung“ begann mit dem Hymnus „O lux beata trinitas“, wohlklingend von Theresa Pließnig in Begleitung von 2 Violinen und Orgel ausgeführt. Es folgten Psalm 27 für Sopran, Chor und Orchester von Clarke, „Spuren aus Licht“ sowie „Mache dich auf und werde Licht“. Zum instrumentalen Höhepunkt, perfekt abgestimmt und souverän gestaltet, geriet anschließend mit S. Hänsler, S. Baranja, T. Bollinger und C. Winkel das Konzert für 4 Soloviolen von Telemann. Der Konzerteil „ins Licht“ wurde mit der Uraufführung eines „Vater unser“ von KMD Wolf für Chor, Holzbläser und Klavier eröffnet. In einer Mischung aus traditionellem und modernem Klangbild gelang dem Komponisten ein abwechslungsreiches und zu Herzen gehendes Werk. Amerikanische Kirchenmusik folgte im Chorsatz „Light of the world“. Ihr ganzes Können zeigten Chor und Orchester nochmals im „Te Deum“ von Franz Bühler. Das Konzert endete mit dem Chorsatz „Bleib bei uns Herr“ begleitet vom Orchester und dem überstrahlenden Violinsolo von S. Baranja. Minutenlang Beifall waren wohlverdienter Lohn für das beeindruckte Konzert.
